

Jeversches Wochenblatt

Friesisches  Tageblatt **Gegründet 1791**



DIENSTAG, 8. MAI 2012

WWW.JEVERSCHES-WOCHENBLATT.DE · 1,30 €

EURO 2012:

Joachim Löw beruft 27 Spieler in den vorläufigen EM-Kader → SEITE 26



RUSSLAND:

Wladimir Putin ist wieder Chef im Kreml → SEITE 16

WAHL IM NORDEN:

SPD will Ampel mit Dänen → SEITE 18



WETTER:

16 °C → SEITE 8



Abschied nehmen hieß es für die Besatzung der „Bremen“. In zwei Wochen soll die Fregatte den Zielort Dschibuti erreicht haben.

BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Fregatte „Bremen“ von Wilhelmshaven auf dem Weg nach Somalia

WILHELMSHAVEN/BOE – Genau am 30. Jahrestag ihrer Indienststellung hat am Montag die Fregatte „Bremen“ ihre Heimatbasis Wilhelmshaven verlassen, um mit Kurs Djibuti

in See zu gehen. Der Auftrag für den Kommandanten, Fregattenkapitän Ingolf Schlobinsky, und seine Crew lautet, im Rahmen der Operation „Atalanta“ den humanitären

Zugang nach Somalia für das Welternährungsprogramm (WEP) und den Schutz für die Mission der Afrikanischen Union in Somalia (AMISOM) sicherzustellen und die See-

räuberei einzudämmen. Etwa hundert Angehörige und Freunde der Besatzung waren zum Abschied auf die Ostmale des Marinestützpunktes gekommen. Für den musikali-

schen Abschied sorgte das Marinemusikkorps Nordsee. Nach einem 14-tägigen Transit löst die Fregatte im Einsatzgebiet den Einsatzgruppenversorger „Berlin“ ab.

Betriebsbeginn ist fraglich

JADE-WESER-PORT Dem Betreiber Eurogate steht für Probetrieb zu wenig Kaje Länge zur Verfügung

Zum Start am vergangenen Sonnabend wurden 350 Meter übergeben. 450 hätten es mindestens sein müssen

WILHELMSHAVEN/HBU – Dem Betreiber des Containerhafens Jade-Weser-Port, der Firma Eurogate, werden erst acht Werk-

tage vor dem geplanten Betriebsbeginn, am 25. Juli, die vollen 1000 Meter Kaje Länge des neuen Tiefwasserhafens zur Verfügung stehen. Am Sonnabend hat das Unternehmen mit dem Probetrieb begonnen, obwohl wegen der laufenden Sanierungsarbeiten zurzeit nur 350 Meter nutzbar sind. Das sei weniger als das „absolute Minimum“, das man

als Anforderung formuliert habe, teilte Eurogate am Montag mit. In vier Wochen sollen dann 500 Meter zur Verfügung stehen.

Gemäß Betreibervertrag hat Eurogate Anspruch auf die Übernahme von 1000 Meter Kaje drei Monate vor Betriebsbeginn. Dieser Zeitraum sei notwendig, weil weitere Containerbrücken entladen und

installiert, getestet und dann die technischen Abläufe zwischen Containerbrücken und anderem Gerät erprobt werden müssten. Während des Probetriebs wird ein Schiff vor der Kaje positioniert, um den Test unter realistischen Bedingungen laufen zu lassen.

Der eigentliche Übungsbetrieb, an dem rund 400 Mitarbeiter teilnehmen, kann erst

erfolgen, wenn die technischen Abläufe erprobt sind.

Es sei im Interesse von Eurogate, den Betriebsbeginn nicht zu verzögern, teilte das Unternehmen mit. Trotz der Einschränkungen werde man sich bemühen, den Starttermin nicht zu gefährden. Eine Verschiebung sei aber aufgrund der jetzigen Situation nicht auszuschließen. → SEITE 19

Übergreifen des Feuers auf Schule verhindert

TETTENS/JW – Durch den schnellen Löschangriff der Freiwilligen Feuerwehren Tettens und Hohenkirchen konnte am Sonntagabend gegen 21.30 Uhr der Brand in einem Anbau der Grundschule Tettens gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf das Schulgebäude verhindert werden. Etwa 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an. → SEITE 7

UND AUßERDEM

Tatort-Töne

LIA – War das ein spannender Tatort! Da liegt Ermittler Cenk Batu von Kugeln durchlöchert im Sterben, und plötzlich sind da diese Stimmen: „Ja, machste zwei 1:30... Nur so, dass die kleinen Haare da weg sind.“ Verwirrung beim Tatort-Gucker. Sind das die Ärzte, die um Batu herumwuseln und doch eine Not-OP vorbereiten? Nein, ein Tonkanal aus dem Wahlstudio war zu früh geöffnet worden, und ARD-Wahlmoderator Jörg Schönborn vermastelte aus Versehen Mehmet Kurtulus die Sterbeszene.

STUDENTEN STÜRMEN REDAKTION DES JEVERSCHEN WOCHENBLATTS



Für einen Tag hieß es Schichtwechsel im Verlagshaus des Jeverschen Wochenblatts. Am Sonnabend übernahmen 36 Studentinnen und Studenten der Jade Hochschule in Wilhelmshaven die Gestaltung einer Doppelseite für diese Ausgabe. Die angehenden Medienwirte und Journalisten schwärmten in Jever aus, um eine Momentaufnahme vom Leben in der Stadt, Punkt 11 Uhr, einzufangen. Betreut wurden

sie von den Mitarbeitern Helmut Burlager, Christoph Hinz, Daniel Steinhaus und Brigitte Meiners sowie von Professorin Dr. Andrea Czepek und Diplom-Journalistin Katrin Busch. Mitgewirkt haben: Sina Alterbaum, Puyan Ataherian, Johanna Bartels, Anika Bathmann, Fenja Boedecker, Frederik Bösing, Jennifer Carter, Nico Cerny, Tabea Cramer, Fabienne Hackel, Tanja Hagemann, Jana Haida, Bozhidara Hristova, Swaant-

je Joeck, Fabian Kaiser, Katrin Logemann, Pia Lohaus, Maren Marischen, Daniela Märkl, Wibke Niemeyer, Sarah Ölscher, Sebastian Preiß, Vera Preiss, Madeline Roes, Sebastian Röttgers, Fatma Sahin, Julia Sandhas, Robin Schneider, Julia Schröder, Meike Seibert, Beeke Staack, Eileen Stein, Frederike Striecker, Laura Stührenberg, Frederik Weiß, Mareike Wübben und Tim Zemlicka.

BILD: CHRISTOPH HINZ

REGIONALES

Internationales Filmfest startet

EMDEN/JW – Das Internationale Filmfest Emden-Norderney startet am Mittwoch, dem 6. Juni, mit dem Kinofilm „Die Männer der Emden“, der auf einer wahren Begebenheit beruht. → SEITE 9





Staatsanwalt legt Revision ein

AURICH/MARI – Die Staatsanwaltschaft Aurich hat gegen das Urteil des Landgerichts gegen einen Serieneinbrecher aus Norden Revision eingelegt. Der 35-Jährige hatte vor Gericht gestanden, im März sowie von Oktober bis Dezember 2011 in 20 Häuser eingedrungen zu sein und Wertgegenstände gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte den einschlägig vorbestraften Norder im April zu drei Jahren Freiheitsstrafe. Die Strafe erscheint der Staatsanwaltschaft zu gering. Die Anklage hatte vier Jahre und drei Monate beantragt.

BLITZER

Sande, Dangaster Str., Zetel, K 102 (Zetel-Bockhorn).

BÖRSE

 DAX 6570 +0,14 % 6561 (Vortag)
 TEC-DAX 783 +0,26 % 781 (Vortag)
 DOW JONES 13047 +0,01 % 13034 (Vortag)
 EURO 1,3059 EZB-KURS 1,3091 (Vortag)

STAND: 20 Uhr

SPORT

Start in die Saison

WILHELMSHAVEN/HEIDMÜHLE/TOB – Die Leichtathleten in Wilhelmshaven und Friesland sind am Wochenende in die Saison gestartet. Bei der traditionellen Bahn-eröffnung im Stadion an der Freiligrathstraße am Sonnabend fanden sich allerdings weniger Sportler ein, als noch in den vergangenen Jahren. Der Springer- und Werfertag in Schortens litt am Sonntag unter Wind und den niedrigen Temperaturen. → SEITE 24

ABO & ZUSTELLUNG

Tel: (04461) 944-144
Fax: (04461) 944-259
leserservice@jeversches-wochenblatt.de
→ MEHR KONTAKTE AUF SEITE 2

Jahrgang 222 · Nr. 107



Viele Spenden für die Tafel

WOHLTÄTIGKEIT Projekt der BBS-Schüler zur Armutsprävention ein voller Erfolg



Die gefüllten Einkaufswagen präsentieren (von links) Florian Riedel, Marvin Gräfin, Bastian Hibk, Steven Rehmet und Eike Hemken.

BILD: MEIKE SEIBERT

Eine Gruppe Jugendlicher engagiert sich im sozialen Bereich und unterstützt die Tafel.

VON ANIKA BATHMANN
UND MEIKE SEIBERT

JEVER – Wer Gutes tun will, muss auch mal zeitig aufstehen. Diese Erfahrung machten fünf Schüler aus der zwölften Klasse der BBS Jever. Vergangenen Sonnabend starteten sie im Familia-Markt ihre Aktion „Spenden für die Tafel“.

Um 10.30 Uhr bezogen sie ihren Posten und informierten die Kunden über ihr Projekt.

Sie hatten sich im Zusammenhang mit ihrem Fach Pädagogik/Psychologie mit dem Thema Armut befasst. Nicht nur in der Schule, sondern auch in ihrer Freizeit beschäftigten sie sich mit der Problematik. Um effektiv etwas zu bewirken, schlossen sie sich

mit der Tafel in Jever kurz. Die Tafeln versorgen in Deutschland regelmäßig ca. 1,5 Millionen bedürftige Menschen mit Lebensmitteln. Viele Informationen zur Tafel und eine Liste mit benötigten Lebensmitteln waren auf den Flyern abgedruckt die die Jugendlichen verteilten.

Eike Hemken (18 Jahre), Steven Rehmet (19 Jahre), Marvin Gräfin (20 Jahre), Florian Riedel (18 Jahre) und Bastian Hibk (19 Jahre) gingen of-

fen auf die Kunden zu, informierten sie über ihre Aktion und animierten sie zum Spenden.

Die fünf Schüler benötigen das Projekt für ihre Facharbeit. Sie haben sich mit den psychosozialen Folgen von Armut beschäftigt.

Armut ist in Deutschland ein aktuelles Thema. In vielen Haushalten reicht das Geld nicht bis zum Monatsende. Arbeitnehmer, Rentner und Kinder sind betroffen, und täglich fallen mehr Menschen unter die Armutsgrenze. Daraus können viele Probleme entstehen. „Kinder können aufgrund ihrer Kleidung von anderen ausgegrenzt werden“, so Steven Rehmet. „Wir wünschen uns für heute viele Spenden, eine gute Zusammenarbeit und Spaß.“

Die Erwartungen der Schüler wurden nicht enttäuscht. Bereits um 13 Uhr waren vier Einkaufswagen mit gespendeten Lebensmitteln gefüllt. Die rege Beteiligung von jungen Leuten überraschte sie positiv. Allerdings bäugten einige Kunden die Schüler kritisch. Das waren jedoch Ausnahmen. Insgesamt war das Projekt ein voller Erfolg. Die Spender waren sich einig: Das Engagement der Gruppe war vorbildlich. Auch die Freundlichkeit und positive Ausstrahlung der Schüler gefielen ihnen sehr.



Sarah Neumann findet Ruhe in ihrem Garten. BILD: KATRIN LOGEMANN

Ein Ort der Entspannung

OASE Schritt für Schritt zum Gartenglück

JEVER/KAL/MMA – Der Frühling rückt näher und bei sonnigem Wetter lockt es immer mehr Menschen in ihre Gärten.

Zu ihnen gehört auch Sarah Neumann. Als sie und ihr Partner sich vor fünf Jahren zum Hauskauf entschieden, war nichts von einem schönen Garten vorzufinden. Das einzige, das die 35-Jährige beeindruckte, war das alte, aber gut erhaltene Gartenhäuschen. Dieses ist bis heute ihr Lieblingsplatz und wird liebevoll in Szene gesetzt.

Im Laufe der Zeit wurde der Garten zu dem, was er heute für Sarah Neumann ist: Ein Ort der absoluten Ent-

spannung. Sie selbst beschreibt die Gartenarbeit als „guten Ausgleich zum stressigen Berufsalltag“.

Die junge Frau legt weniger Wert auf eine strenge Planung des Gartens, vielmehr ist es ihr wichtig, verschiedene Räume im Garten zu schaffen: Ein schöner Sitzbereich, Platz für ihre Erdbeeren und eine bunte Staudenecke.

„Der Garten ist mir sehr wichtig. Für uns ist er ein besonderer Bereich“, so die Jeveranerin. „Ich habe viel Spaß an der Gartenarbeit und nehme mir gerne Zeit dafür.“ Der Garten als Ruheoase – harte Arbeit, die sich lohnt.

Strandflair und Eis bringen Sommer nach Jever

FRÜHLING Exotische Sorten und ungewöhnlicher Geschmack liegen im Trend

JEVER/SMA/BST – Leider noch recht versteckt, aber schon ein Insider-Tipp: Das neue Eishaus am Alten Markt in Jever. Obwohl die Sonne scheint, ist die Kundschaft morgens noch recht überschaubar. Mitarbeiterin Inge Kuckartz kann sich Zeit nehmen, um von ihrer Arbeit zu berichten.

Trotz des einnehmenden LZO-Containers vor der Tür sorgt entspannte Atmosphäre im Café für Wohlfühlstimmung. Ruhige Musik und eine Urlaubsgefühle weckende Einrichtung unterstreichen das Nordseegefühl. Seit März kann man hier extravagante Eissorten genießen. Von Basilikum- bis Honig- und Sesameis ist für jeden Geschmack etwas dabei. Inhaberin Maik Witt investiert viel Zeit in die Herstellung und widmet sich immer neuen Eiskreationen. „Wir probieren viel Neues aus, wobei nicht immer alles ge-

lingt“, so Inge Kuckartz. Stets wird darauf geachtet, dass ausschließlich Naturprodukte verwendet werden, denn Selbstherstellung ist die Philosophie des Hauses. Zudem wird das Angebot durch laktosefreies Eis bereichert.

Um sich von der starken Konkurrenz abzuheben, bietet das Eishaus jede Woche eine andere Eiskreation an. „Eine besonders hohe Nachfrage erfährt dabei immer wieder das Tonkabohneneis“, sagt Kuckartz. Um immer den Geschmack der Kunden zu treffen, kann man auf Facebook über das Eis der Woche abstimmen.

Weil Eis ein sehr wetterabhängiges Geschäft ist, stehen auch Kuchen, Muffins, Müsli und Quark zur Auswahl, egal ob süß oder herzhaft. Selbst ein einfacher Kaffee wird hier zum Hochgenuss, schließlich sollen alle Generationen angesprochen werden.



Mitarbeiterin Inge Kuckartz empfiehlt besonders das Honig-eis aus eigener Herstellung.

BILD: BEEKE STAACK

Irgendwas ist immer

POLIZEI Ein Wochenende auf dem Revier

JEVER/FSA/JSA – Um 11 Uhr am Samstagvormittag sitzt Wiebke Müller im Polizeirevier Jever und legt den Hörer auf. Gerade bekam sie einen Anruf von einem Anwohner. In seinem Garten schlich eine Katze umher und er verlangte nach einem Streifenwagen, der das Tier ins Tierheim bringen sollte. Da die Katze aber ein Halsband trug, hatte das Tier offensichtlich einen Besitzer. Müller hatte viel Mühe, den Anrufer davon zu überzeugen, dass das Tier schon von alleine gehen würde.

Eigentlich beschäftigen sich Müller und ihr Kollege Thomas Schlemme um diese Zeit mit dem Verfassen von Pressemitteilungen. „Das machen wir immer, wenn Zeit ist. Falls noch was Wichtiges reinkommt, dann haben wir das schon erledigt“, so Schlemme.

Das Schöne am Wochenenddienst sei die Ruhe im Haus, erzählen die beiden

Polizisten. Tagsüber gehen meist Meldungen über Sachbeschädigungen oder Fahrraddiebstähle ein. In der Nacht kümmert man sich um Ruhestörungen, Alkoholisierete, Einbrüche oder Alarmlösungen. Meist sind am Wochenende zwei bis drei Funkstreifenwagen unterwegs und decken ein Gebiet von ca. 40 Kilometern zwischen Harlesiel und Blauhand ab.

Um kurz nach 11 Uhr kommt der Einsatzleiter der Freiwilligen Feuerwehr Jever in die Wache. Für einen Imagefilm soll ein Szenario dargestellt werden, bei dem Kinder einen Papiercontainer in Brand gesteckt haben. Neben drei Feuerwehrfahrzeugen soll auch die Polizei vor Ort sein, um das Ganze realistisch wirken zu lassen.

Egal, ob kleine oder große Einsätze, kuriose Anrufe oder das Unterstützen der Feuerwehr – irgendwas ist immer.

Diskobälle statt Ledertapeten

KULTUR Ausstellung von DJs endet mit Partynacht am 29. Juni

JEVER/SJO/BHR – Noch ist es still im Schlossmuseum in Jever. Nicht allzu viele Besucher tummeln sich in den alten Räumen des Schlosses, unter ihnen Cordula Weber und ihr

vierjähriger Sohn Armin. Sie sind Touristen aus der Nähe von Kassel, doch sie möchten gerne mehr sehen als nur den Strand und die Shoppingmöglichkeiten. Den Audienzsaal

findet Cordula Weber besonders interessant, unter anderem wegen der Kassettendecke aus Eichenholz. Der Audienzsaal ist aber auch für Brautpaare interessant, es finden dort häufig Trauungen statt, wie ein Mitarbeiter berichtet. Der Aufseher schaut während der Öffnungszeiten nach dem Rechten und kümmert sich an diesem Sonnabend gerade um die Diskothekenausstellung, die am 29. Juni mit einer DJ-Night enden wird. „Da werden ungefähr 1500 Leute erwartet.“

Neben wechselnden Ausstellungen gibt es im Schloss während des ganzen Jahres Konzerte und andere Veranstaltungen.

Cordula und Armin Weber schauen sich mit Hilfe eines Fernglases die verzierten Eichendecken des Audienzsaales genauer an.

BILD: SWAANTJE JOECK



Ab ins Beet – mit Gartengerät

BAUMARKT Heimwerker machen ihre Gärten sommertauglich

JEVER/MÄD/JBA – Vom Heimwerker bis zum Hobbygärtner zieht es heute jeden zu Obi. Es ist Sonnabendvormittag, elf Uhr, in Jever – und der Laden brummt.

„Es gibt unglaublich viel zu tun“, erzählt Marktleiter Maik Schossow. Besonders gefragt sind dieser Tage Gartengeräte und Pflanzen. Obi-Mitarbeiterin Kirsten Tannhäuser erzählt, dass viele Kunden auf der Suche nach Utensilien zur Verschönerung ihres Gartens sind.

Besonders fleißige Hobbygärtner haben bereits Nachschubbedarf. Heinz-Günther Pauw aus Jever, ist heute bereits zum zweiten mal bei Obi. Auch Rita und Günther Hans wollen ihren Garten sommer-

tauglich machen. Pflanzen, Dünger und auch ein neuer Grill stehen auf dem Einkaufszettel des Ehepaars.

Jever erstrahlt in neuer Blütenpracht – so kann der heiß ersehnte Sommer endlich auch im Norden einziehen.



Für Kunden stets beratend zur Stelle – Kirsten Tannhäuser (Obi-Mitarbeiterin).

BILD: JOHANNA BARTELS

Möbel landen auf dem Sperrmüll

WIEFELS/MRO/RSC – Dämmstoffe, Sperrmüll, Almetalle oder Grünabfall – in den Containern der Mülldeponie in Wiefels ist am Samstagmorgen noch viel Platz. Der 58-jährige Karl-Heinz Bents aus Wittmund ist gerade dabei, das zu ändern. Bei Sonnenschein und Möwengeschrei wirft er ein Möbelstück nach dem anderen hinein. Dabei weiß der gelernte Handwerker genau, welcher Container der richtige für seinen Müll ist. Karl-Heinz Bents entrümpelt den alten Hausstand seines Vermieters.

Spaziergang zwischen Geschichte und Gedenken

FRIEDHOF Gräber aus über 250 Jahren

JEVER/FWE/SRÖ – Die Sonne scheint warm auf die großen, alten Bäume und Büsche. Auf den Anlagen und Rasenflächen wachsen bunte Blumen zwischen schweren Steinen und Denkmälern. Die wenigen Anwesenden sprechen kein Wort. Bestatterin Katrin Mattner-Nordhoff spaziert mit ihrem Hund über den evangelischen Friedhof an der Wittmunder Straße. Mit etwa 160 bis 180 Bestattungen pro Jahr verbringt sie hier beruflich einige Zeit. Sie läuft an der St.-Annen-Kapelle entlang, auf deren Inschriften das Erbauungsdatum 1610 zu lesen ist. Ein paar Meter weiter befindet sich die wohl älteste verbliebene Grabstätte aus

Volle Kraft voraus!

JEVER EXPRESS Fahrspaß für Jung und Alt

JEVER/EST/LST – Abfahrt Sagenbrunnen, 11 Uhr. Viele Fahrgäste haben sich am Sonnabend vor der Bahn neben dem Alten Markt eingefunden.

Reiseführer Charly Sanders begrüßt jeden und erläutert kurz die Rundfahrt. Die Gäste nehmen aufgeregt plaudernd ihre Plätze ein und die Bahn startet in Richtung Fußgängerzone.

Für die Jeveraner ist die Bimmelbahn ein fester Bestandteil des Stadtbildes. Die freundliche Begrüßung der Passanten und die begeisterten Blicke gehören einfach

dazu. Die Stadt zeigt sich an diesem sonnigen Tag von ihrer besten Seite. Die Einkaufsstraßen sind belebt, die Cafés gut besucht und Kinder toben auf den Spielplätzen.

Die Bahn passiert die Mitglieder des Bürgervereins Jever, die damit beschäftigt sind, die Bänke der Stadt zu säubern.

Am 1609 erbauten Rathaus vorbei, bietet die Fahrt am Schloss vorbei einen gelungenen Abschluss. Gut gelaut erreichen die 30 Passagiere schließlich wieder den Ausgangspunkt.

Spaß und Spannung beim MTV Jever

JEVER/FHA/FKA – Am Wochenende hatte der MTV Jever zum Tischtennis-Kreisranglistenturnier Friesland in die Sporthalle des Mariengymnasium eingeladen. Jugendliche aus den Tischtennisvereinen der Umgebung hatten die Chance, sich mit einem Sieg für die Bezirksrangliste Weser-Ems-Nord zu qualifizieren.

Dieter Jürgens, der Jugendwart des MTV Jever und gute Seele des Vereins, motivierte die kleinen und großen Tischtennistalente mit seiner Begrüßungsrede für das anstehende Turnier. Mit großem Spaß, aber auch Ehrgeiz, feierten viele Eltern dem Sieg ihrer Kinder entgegen. Für eine Stärkung zwischen den Spielen gab es Brötchen und Getränke.



Inscription am Eingang der Kapelle.

BILD: FREDERIK WEIS

dem Jahr 1739. Erd- und Urnengrabstätten aber auch Steingruften reihen sich aneinander. Ein auffallend karges Rasenstück fällt in den Blick. Es ist reserviert für anonyme Bestattungen ohne Grabstein.

Verschönerte Bänke laden zum Sitzen ein

EIGENINITIATIVE Der Bürgerverein Jever sorgt für saubere Ruheplätze in der Innenstadt und Umgebung



Mit vollem Einsatz bringen André Jennerich, Fritz Teschner, Margrit Schönbohm, Heiko Schönbohm und Ernst Nordmann am Kirchplatz die Bänke zum Strahlen.

BILD: SEBASTIAN PREIS

Blühende Wiesen, strahlender Sonnenschein und zwitschernde Vögel verschönern das jeverische Stadtbild.

Einziger Störenfried: die schmutzigen Bänke.

VON TANJA HAGEMANN UND FREDERIKE STRIECKER

JEVER – Am Sonnabend trafen sich 30 Mitglieder des Bürgervereins Jever zur alljährlichen Reinigung der Bänke. Ziel war es, die rund 300 Bänke im Stadtgebiet, an deren An-

schaffung der Verein beteiligt war, in Schuss zu halten. Nach einem ausgiebigen Frühstück um acht Uhr in der „Neuen 17“ zogen die Helfer in Gruppen los. Im Gepäck: Schleifpapier, Bürsten, Farbeimer und Pinsel. Auch schlechtes Wetter hätte sie von ihrem Vorhaben nicht abbringen können, so Margrit Schönbohm. Gegen Mittag war der Frühjahrsputz vollbracht und der tatkräftige Einsatz wurde mit Erbsensuppe belohnt. Nun strahlen die Bänke und die Frühlingssonne gemeinsam. Der Bürgerverein wurde 1905 gegründet und besteht

derzeit aus 501 Mitgliedern. Sie setzen sich im kommunalen Bereich für die Belange der Bürger ein und organisieren über das ganze Jahr verschiedene Aktionen für Jung und Alt. Diese reichen von Fahrradtouren über gemeinsames Spargelessen und geführte Wanderungen bis hin zu mehrtägigen Ausflügen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und zur Mitgliedschaft gibt es bei Silvia Jennerich unter der Rufnummer 04461/73134 oder auf der Homepage des Bürgervereins. [-> @ www.bv.jever.de](http://www.bv.jever.de)

HIER KÜMMERT SICH DER CHEF NOCH PERSÖNLICH



JEVER/JCA/JHA – Samstagmorgen an der Markant-Tankstelle in der Bahnhofstraße. Jürgen Swegat, 52, ist im Stress. Während er das Auto von Winnie Backer wäscht, bedient er gleichzeitig die Laufkundschaft an der Kasse. Seit 1984 kümmert sich der Tankwart dritter Generation mit Leidenschaft um seine treuen Kunden. Das macht sich auch in seiner Arbeit bemerkbar. 22 von 50 möglichen Autowäschern hat er bis elf Uhr schon geschafft. BILD: JANA HAIDA

Die Ruhe vor dem (An-)Sturm

JUGENDHERBERGE Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

JEVER/MWÜ/WNI – Sonnabend 11 Uhr in Jever – das idyllische Gelände der Jugendherberge am Dr.-Fritz-Blumeweg wirkt verschlafen und still. Im Haupthaus unterhalten sich Rainer Zillmer, der Mann der Geschäftsführerin, und seine Angestellten.

Sie genießen die entspannte Atmosphäre an diesem sonnigen Samstagvormittag. An diesem Wochenende wohnt nur eine Sportlergruppe im Bungalowdorf. Die 20 Handballer aus Schorfen bereiten sich in der nahe gelegenen Jahn-Sporthalle

intensiv auf die neue Saison vor. Aber Zillmer weiß, es bleibt nicht mehr lange so ruhig. Am Sonntag schon reist eine 112 Mann starke Tagungsgruppe in Jever an: Krankenpflegeschüler aus Hamm verlegen ihren Unterricht von der Schule in die Seminarräume der Herberge.

Die Räume können laut Zillmer individuell auf die Bedürfnisse und Größe der Gruppen ausgerichtet werden. So wurden in den letzten Tagen Stühle gerückt, Tische angeordnet, Gläser und Getränke bereitgestellt. Alles

muss vorbereitet sein, damit es morgen glatt läuft, doch „so etwas schafft man nur im Team“, fügt Rainer Zillmer lächelnd hinzu. Nebenbei läuft das Tagesgeschehen weiter. Es werden Aufträge bearbeitet und Programme für die anreisenden Schulklassen erstellt. Dazu müssen Termine mit Museen und Fähren vereinbart werden. Diese Woche werden laut Zillmer drei Schulklassen anreisen. Mit der Ruhe in der Jugendherberge Jever ist es für die nächste Zeit also erst einmal vorbei.

Mit Engagement für die Senioren

ALTENPFLEGE Wohlfühlen im Sophienstift

JEVER/PLO/VPR – „Ich hab mein Telefon dabei, Mädels!“, ruft Friedhelm Kinski seinen Kolleginnen zu, als er den Dienstraum verlässt. Es ist kurz vor elf. Der 47-jährige Altenpfleger betritt den lichtdurchfluteten Aufenthaltsraum der Seniorenresidenz „Sophienstift“. Durch eine breite Fensterfront kann man den Blick auf die Schlossgräfte und den Schlosspark genießen.

Kinskis Kollege spielt mit einigen Bewohnern ein Gedächtnisspiel. „Um diese Zeit veranstalten wir hier Gruppenspiele, Ballspiele, singen zusammen oder machen Gymnastik“, erklärt Kinski.

Für die 42 Bewohner ist in dem Altenpflegeheim viel Raum zur Entspannung. Um dies zu ermöglichen, sind

Kinski und seine Kollegen ständig auf den Beinen. Vormittags stehen die Verteilung der Medikamente, Körperpflege und Pflegedokumentation auf dem Programm.

Genauso bewegt wie der Arbeitsalltag in der Seniorenresidenz ist auch Kinskis beruflicher Werdegang: „Ich bin gelernter Hotelfachmann, war Lagerist und habe auch schon als Staplerfahrer gearbeitet“, erzählt er. 2001 begann er seine Ausbildung zur Pflegefachkraft im „Sophienstift“ und ist seitdem dort tätig. Das Wichtigste daran: „Ich habe einen tollen Beruf“, ist Kinski überzeugt.

Der straffe Zeitplan macht sich auch jetzt wieder bemerkbar: „Ich muss los, gleich gibt es Mittagessen!“, sagt er, und ist schon unterwegs.

Eine Kleinstadt ist ihrer Zeit voraus

UHRENVERGLEICH Jevers historische Uhren unterscheiden sich um fünf Minuten



Das Glockenspiel liefert zu jeder vollen Stunde eine einzigartige Darbietung.

BILDER: SARAH ÖLSCHER, SEBASTIAN PREIS, TIM ZEMLICKA

JEVER/SÖL/SPR/TZE – Fünf vor elf am Schlossplatz. Von hier aus sind alle großen Uhren der Stadt sichtbar. Mit der Melodie von „Horch, was kommt von draußen rein“ kündigt das Glockenspiel den Anbruch einer neuen Stunde an. Dies

ist nur eines von zahlreichen gespeicherten Liedern. Gestiftet wurde es von Jacobus Eden und begeistert die Bürger Jevers seit 1983 mit seinem Schauspiel historischer Figuren. Bei einem Blick über die Schulter fallen zwei weitere



Punkt elf erklingen die Glocken des Kirchturms.

Uhren ins Auge. Zum einen die Uhr im Schlosssturm, der auch als „Bergfried“ bekannt ist. Zum anderen die Uhr im Glockenturm, die sich über einem Eine-Welt-Laden befindet. Insgesamt hat der Turm eine Höhe von 65 Me-



Gleichzeitig ertönt das Läuten der Schlossuhr.

tern. Die Klänge dieser Türme sind auf dem ganzen Platz zu hören. Jedoch mit dem Unterschied: Diese beiden Uhren läuten pünktlich um elf. Jacobus Edens Sohn Dirk hat dafür eine Erklärung: „Jever ist seiner Zeit voraus.“